SPD
LANDTAGSFRAKTION
NIEDERSACHSEN

PRESSEMITTEILUNG
Verantwortlich LARS DREBOLD | Redaktion KLAUS WIESCHEMEYER

Rede
des Sprechers für Sportpolitik

Philipp Meyn, MdL

zu TOP Nr. 35

Abschließende Beratung
„Mobile Schwimmcontainer“ in Niedersachsen aufstellen - Schwimmfähigkeit von Kindern umgehend verbessern!

Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 19/3364

während der Plenarsitzung vom 22.05.2025
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Zu der Containerlösung muss man sagen: Gute Idee - machen wir nicht.

Warum eine gute Idee? Ich möchte positiv beginnen: Es ist eine gute Idee, die Verbreitung der Schwimmfähigkeit voranzutreiben. Wir haben diesen Stolz, diese Freude von Kindern gesehen, die im Becken sind, auf einmal selber schwimmen können und dann das Seepferdchen bekommen - oder mittlerweile das Seeräuber-Abzeichen, noch vor dem Bronze-Abzeichen. Das macht alle aus der Familie stolz.

Und es geht auch darum, Leben zu retten. Das hat die Kollegin ganz zu Recht erwähnt. Die Fähigkeit zu schwimmen ist im Ernstfall überlebenswichtig.

Deswegen gilt unser Dank allen Schwimmlehrerinnen und Schwimmlehrern, Bademeisterinnen und Bademeistern, die da Großes leisten. Es ist echt eine herausfordernde Arbeit, in heißen Hallenbädern bei extremer Lautstärke Nichtschwimmern das Schwimmen beizubringen. Tausend Dank dafür!

Schwimmfähigkeit rettet Leben. Dass die Schwimmfähigkeit von Kindern im Grundschulalter und zunehmend auch von älteren Kindern verbessert werden muss, ist im Landtag unstrittig. In den letzten sieben Jahren - das geht auch aus dem CDU-Antrag hervor - hat sich der Nichtschwimmeranteil auf 20 Prozent verdoppelt.

Das, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, ist ein absoluter Handlungsauftrag für die Politik, und diesen Auftrag haben wir angenommen - das hat auch die Kollegin Evers gesagt -, indem wir mit der politischen Liste im letzten Jahr einen absoluten Schwerpunkt gesetzt haben: 20 Millionen Euro zur Förderung von Schwimmbecken. Das wird sich bezahlt machen. Im Mittelpunkt dieses Programms steht die Sanierung und Modernisierung von Schwimmbädern und hier insbesondere von Lehrschwimmbecken.

Darüber hinaus hat das Land bereits im vergangenen Jahr 1,7 Millionen Euro für die Durchführung von Schwimmkursen und die Ausbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern bereitgestellt. Hier geschieht also viel. Das eint uns.

Jetzt komme ich aber dazu, warum es keine gute Idee ist, 2,40 m schmale Container hinzustellen, wie es der Antrag vorsieht. Ein normales Lehrschwimmbecken ist 8 m breit. 2,40 m sind ein Handtuch. In einem solchen Container besteht nicht einmal die Möglichkeit, das Seepferdchen-Abzeichen zu machen. Das ist einfach zu wenig.

Wir befinden wir uns damit in guter Gesellschaft. Der Landesschwimmverband sagt - ein kleiner exemplarischer Auszug -: „Schwimmcontainer und mobile Pools können niemals ein Schwimmbad und seine Möglichkeiten ersetzen!“

Warum?

„Hohe Abnutzung … führt zu erhöhten Wartungs- und Reparaturkosten, die langfristig nicht kosteneffizient sind“.

„Organisationsaufwand: Der logistische Aufwand … und erhebliche personelle Ressourcen“.

Das Personal muss immer wieder von Ort zu Ort wechseln.

„Begrenzte Kapazität“.

Wir haben die Lernumgebung gesehen: Das sind dunkle Container. Gerade wenn Kinder, die schwimmen lernen sollen, angstbehaftet sind, ist das nicht reizvoll. Insofern kann der Lernerfolg beeinträchtigt werden.

Ich komme zur DLRG - ich glaube, das sind die Fachleute fürs Schwimmenlernen.

Die DLRG hat selber vier mobile Pools und war mit diesen Pools an 18 verschiedenen Standorten, auch im Nachgang von Corona. Ich zitiere Dr. Oliver Liersch: Der Aufwand ist deutlich höher, als wir ihn am Anfang eingeschätzt haben. - Im Übrigen stehen diese vier mobilen Pools weiterhin zur Verfügung. Also: Die Kommunen können sich an die DLRG wenden - bitte machen! Das geht also, da brauchen wir keine Container.

Wir kommen zu den kommunalen Spitzenverbänden, die sagen, „die vorgesehenen Maßnahmen“ würden „nicht als zielführend angesehen“. Sie fordern daher Investitionen in bestehende Einrichtungen durch ein Sportstättensanierungsprogramm. Das ist der Weg. Jetzt geht's los. Das dauert dann eben auch nicht so lange: Bis Ende Juni können die Anträge eingereicht werden, und dann kann gebaut werden. Dafür steht das aktuelle Programm. Außerdem ist es unser Ziel, ein weiteres Sportstättensanierungsprogramm in den nächsten Jahren aufzulegen.

Punkt drei: Schwarz-Rot hat im Sondierungspapier 4 Milliarden Euro in Aussicht gestellt für die Modernisierung von Sportstätten. Im Koalitionspapier steht jetzt: mindestens 1 Milliarde Euro für Sportstätten, insbesondere auch für den Schwerpunkt Schwimmen.

Lassen Sie uns insofern auf allen Ebenen - Bund, Land und Kommune; das ist eine Kraftanstrengung - diesen Weg gehen und in die Substanz, in neue Lehrschwimmbecken investieren. Das ist der richtige Weg.

Ich schließe mit einem Auszug aus einer Pressemitteilung, die wir heute vom LSB erhalten haben, der sagt: „Eine Investition in den Sport ist immer auch eine Investition in das Gemeinwohl.“

Vielen Dank.